

ben werden von wenig Bedeutung für Sie sein. Sollten Sie aber hier schwärze ein seltsames Räthsel, um die Rippen des Bruchers, sollten Sie sich, was man reinlich läubigen Protestanten nennt, nun so für Sie die Seligkeit nicht durch die Confession bedingt, sondern durch den Glauben, dessen Grundzüge Sie auch in unsrem Bekenntnis finden. Wenn unsre Kirche gewiß zu sein glaubt, das nur ihr ihr das Heil gefunden werden kann, so kann das für Sie, dessen Confession toleranter ist, doch kein Grund sein, Ihre möglichen Kinder von dieser Kirche auszuschließen und deshalb eine schöne, reiche Zukunft hinzuwerfen. Uebrigens bin ich sehr gern bereit, mit Ihnen in jede Erörterung über die Confessionen, — denn um den Glauben handelt sich hier nicht, das sehen Sie, als Mann von Geist selbst ein — in jede Besprechung einzugehen; es ist gar keine Rede von Zwang oder Ueberlistung." Mit tiefer Beschämung fühlte Georg, daß er seit dem, was er im Confirmationunterricht gehört und ohne dieses Nachdenken angenommen hatte, gar nichts gethan hatte, um für sich selbst festen Grund des Glaubens zu suchen, in dem er erzogen war. Die Bibel studieren, — nun, das hatte er für eine Sache der Theologen gehalten! Es war etwas in seiner Seele, das entschieden der durchaus materialistischen Richtung widersetzte, die gerade damals in der Medicin anfing, Platz zu greifen, es war ihm lieb gewesen, daß Marie fröhlichen Herzens und von einer frommen Mutter erzogen war, er hatte auch im Sinn gehabt, als Hausvater, einmal ordentlich mit seiner Familie zum Abendmahl und zu Zeiten zur Kirche zu gehen, aber zu erstem Nachdenken über seinen Glauben war er nie gekommen. Das einzige was ihn noch zurückhielt, dem Priester zu willfahren, war der Gedanke: was Deine Väter erkämpft mit Gut und Blut, an was sie ihr Leben gesetzt, das verleihe ich Dir Deinen Kindern mit einem Federzug? Und als er nun doch die Feder nahm, um den Revers zu unterschreiben, da mußte er, der wußte nicht wie, an die Worte denken, die er als Knabe schon in einem Drama gelesen: "Mit diesem Zug verpfänd' ich meine Ehre, Mit diesem Zug verkauf ich mein Gewissen." Das war aber Aufstim, von unten hatte er zum erstenmal wieder seit lange die Zauber töne von Maria's Gesang gehört. — Sollte er zögern bei dem ersten Opfer, das er zu bringen hatte, um dieses herrlichen Wesens willen, — war's das erste? — er hatte unterschrieben. Während sich so alle Wege für ihn ebneten zum freudigen Ja, hatte Marie, nicht Maria, nur Marie, das schlichte Müllerkind, in der Heimath draußen ein Nein gesprochen, das ihrem weichen Herzen wohl mehr gekostet, als

Georg seine Mütterchen. Ihr Vater war tot, sie wohnte mit der Mutter hoch in der Mühle bei Christoph, dem jungen Pfarrer, der Neffe ihres lieben alten Schulmeisters, der frühe zum Wittwer geworden, hatte um sie geworben, ein reiches Herz, das ihr und der Mutter eine freundliche Heimath bot. Marie hätte ihm gedankt, so herzlich und demüthig, daß er sie beim Versagen erst recht lieb gewann, "nim mir's nicht übel, Mutter," hatte sie diese gebeten, "siehst Du, es wäre eine Sünde, ja zu sagen mit einem andern Andenken im Herzen." "Und solltest Du das Andenken, das Dir nur zu Leid und Aergerniß geworden, nicht austreiben und von Dir werfen?" fragte die Mutter. "Liebs Mutter, Gott weiß, an den Gatten einer andern denke ich nicht mit einem Gefühl, das Sünde wäre, aber es ist mir immer, als komme eine Zeit, vielleicht nach langen, langen Jahren, wo ich ihn wiedersehen werde, wie, kann ich nicht sagen, krank und elend vielleicht, Du weißt ja, es ist mir oft so etwas vor, ich hab' es damals auch gespürt, wie alles aus geworden ist. Siehst Du, Mutter, dann möchte ich freie Hand haben, daß ich ihn pflegen dürfte und ihm Gutes thun, und einweilen wird mir ja der liebe Gott auch ein Tagewerk geben, daß ich nicht unnützlich bin." Die Mutter ließ sie gewähren, obgleich sie wohl fühlte, daß sie selbst nicht, lange mehr bei dem Kinde sein werde. Die Villa am Oenfersee war seitlich geschmückt und nahm sich aus wie ein Decapalast, morgen sollte die Trauung des jungen Paares sein. Alle Schwierigkeiten waren gebüret; was Georg in Geld- und Geschäftsangelegenheiten noch zu unterzeichnen hatte, das hatte er leichter und lieber gethan, als jenen Revers, den er sich aus dem Sinn zu schlagen suchte. Seiner Mutter hatte die Gräfin einen prächtigen Schmuck zum Grusse gesandt und sie zu einem spätem Besuch eingeladen, da jetzt, im Spätherbst, die Reise nach der Schweiz doch nicht angenehm sein würde. Auch das junge Paar wollte keine Reise machen, — Maria war noch immer müde, obgleich nun mehr als ein Jahr vergangen war, seit ihrem Unfall. Aber Georg war nicht eben bekümmert darüber, daß die Mama gleich nach der Hochzeit für längere Zeit nach Spanien reisen wollte, um ihre Angelegenheiten dort zu ordnen. "Wirst Du kein Heimweh haben nach Deinem sonnigen Vaterlande, wenn die Mutter dahin geht?" fragte er zärtlich Maria. "D nein, es ist hier auch schön," sagte sie mit lauem Lächeln. Und es sollte recht schön werden, hoffte er, wenn er erst seine schöne Blume allein, ganz

allein pflanzen und pflegen dürfte! Die Mutter mit ihrem leidenschaftlichen Wesen vor dem das arme Kind selbst nicht zu haben schien, die war gewiß allein das Hinderniß, das sie noch nicht so frisch und freudig wieder aufsteht war. (Fortsetzung folgt.) Unter den Opfern der letzten Schlacht von Custozza befand sich auch ein vierzehnjähriges Mädchen aus Valeggio, welches seiner Menschenliebe und Herzengüte zum Opfer fiel. Während der Kampf in und um Valeggio am heftigsten wüthete, trug dieses heldenmüthige Kind den kämpfenden Soldaten im ärgsten Kugelregen Wasser zu, verband die Verwundeten und labte die Kämpfenden. Plötzlich kam eine piemontesische Kanonenkugel und ihr ihr die Hälfte des Kopfes weg, so daß sie augenblicklich todt blieb. Mit lebhaftem Schmerzen haben die braven Soldaten dieses heldenmüthige Kind fallen und beklagen sich, seinen Tod am Feinde zu rächen. Eine Schlachtszene. Als zum Sturm auf Custozza vorgeschritten wurde, päfferte das Regiment Baron Baumgarten Nr. 76 eine kleine Wiese, in deren Mitte sich eine Regenschneise befand. Vom Durste geplagt, hatten einige in den früher vorrückenden Abtheilungen rangirte Leute Hände voll Wasser geschöpft. Die Verärgelung schossen heftig auf die einzelnen zur Pfütze geeilten Leute und blutige Leiden räumten das Wasser ein. Ein Offizier päfferte mit seiner Abtheilung diese Stelle. "Ach, wie viel gäbe ich darum, einen Trunk von diesem Wasser zu haben," rief er im Vorbeieilen aus. Oben in der Tirailleurskette angelangt, nahte sich ihm ein Gemeiner seiner Compagnie mit einer Eßschale voll Wasser. "Am Gotteswillen, wo hast Du das hergeholt?" — Na, ich hab' geschossen, dann bin i jurist, Sie haben eh ar damischen Durst. — "Aber, wie konntest Du so unvorsichtig sein?" — "Na! genger's weg, Herr Lieutenant, Sie haben uns eh schon beim Scheitenscheitern im Frieden an guten Wein zahlt, kann ich Ihnen im Krieg schon a mit so einem schmutzigen Wasser regaliren, die Piementer treffen mich eh nicht," entgegnete der Brave. Es waren seine letzten Worte, das Stück einer Granate riß ihm den Kopf herunter. **Fruchtpreise.** Wonnenden am 30. August 1866. 

| Fruchtgattungen. | höchst. | mittl. | niedert. |
|------------------|---------|--------|----------|
| Kernen 1 Centner | —       | —      | —        |
| Dinkel "         | 4 53    | 4 28   | 4 13     |
| Haber "          | 3 39    | 3 23   | 2 54     |
| Waizen 1 Eimer   | 2 —     | —      | —        |
| Gerste "         | 1 12    | —      | —        |
| Roggen "         | 1 16    | —      | —        |
| Ackerbohnen "    | 1 48    | 1 44   | 1 40     |
| Welschhorn "     | 1 44    | 1 40   | 1 36     |
| Wicken "         | —       | —      | —        |
| Erbsen "         | —       | —      | —        |
| Linzen "         | —       | —      | —        |

 Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 71. Samstag den 8. September 1866.

## Amthche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Rudersberg.  
**Scheidholzverkauf.**  
Freitag und Samstag den 14. und 15. l. M. in den Waldtheilen Schulzenhau, Sommerrain, Hohenstraße, Häfnersschlag, Fahrenballe, Bronngehren, Gaisgurgel, Geigelsberg und Renzenbühl: 1 Eiche, 42 tannene Sägböcke, 30 ditto Baustämme, 17 Klafter eigenes Scheiter- und Klop Holz, 11 1/2 Klafter buchene, 151 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 33 3/4 Klafter meist aspene Anbruchholz.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr und zwar am ersten Tag im Schulzenhau bei der Saatschule, am zweiten Tag bei Obersteinenberg. Da das zu verkaufende Holz in den Waldungen so zerstreut umherliegt, daß dasselbe während des Verkaufs nicht speziell vorgezeigt werden kann, so ist Einleitung getroffen, daß das Holz je am Tag vor dem Verkauf durch die betreffenden Schuzdiener vorgezeigt werde, welche zur Vorzeigung am ersten Tage Morgens 8 Uhr bei der Saatschule im Schulzenhau, am zweiten Tage Morgens 8 Uhr bei Obersteinenberg die betreffenden Personen erwarten werden. Schorndorf den 7. Septbr. 1866. Königl. Forstamt. Schultzeiß, A.-B.

## Forstamt Lorch. Revier Welzheim. Holzverkauf.

Am Montag den 25. September d. Jahrs aus den Staatswaldungen Thann, Müllersgehren, Rüblander, Buch, hinterer und vorderer Schildgehren, Aspenegehren, Koblgehren und Fallendholz: 9 tannene Böcke, 9 Klafter ditto

Scheiter, 1 1/2 Klafter ditto Prügel und 17 3/4 Klafter ditto Abfallholz, 6 1/4 Klafter buchene Scheiter, 1 1/2 Klafter ditto Prügel und 2 Klafter ditto Abfallholz. Nach einer Zusammenkunft in der Pflanzschule im Thann früh 9 Uhr und nach Vorzeigen des Holzes im Walde wird dasselbe vom Thann, Buch, Rüblander und Müllersgehren in der Laufemühle, von den übrigen Waldungen in Schmalenberg verkauft. Am Dienstag den 26. September: aus den Staatswaldungen Forst, Nothenmahd, Lerchenhölzle und Thanholz: 6 tannene Böcke, 15 Klafter ditto Scheiter, 1 1/2 Klafter ditto Prügel und 10 1/4 Klafter ditto Abfallholz. Zusammenkunft früh 9 Uhr an der Kreuzstraße im Forst, Verkauf des Holzes in Ebni. Am Mittwoch den 27. September: aus den Staatswaldungen Hagerwald: Boggenbergerwald und Mönchwald: 25 schwächere tannene Stämme, 4 tannene Böcke, 11 Klafter tannene Scheiter, 7 1/2 Klafter ditto Prügel, 1 3/8 Klafter sichteene Rinde und 10 3/4 Klafter Abfallholz. Das Holz wird am gedachten Tag von Morgens 8 Uhr an im Walde vorgezeigt und Mittags 11 Uhr in Brend verkauft. Lorch den 4. September 1866. Königl. Forstamt. Aff. Mehl, St.-B.

Christiane, gewesene Ehefrau des Johannes Stubenvoll, vormal. Polizeidiener. Alt Johannes Daiber, gewesener Brunnenmacher. Catharine, gewesene Ehefrau des Gärtners Friedrich Benz. Adolph Götz, 5 Jahre alt, angeheirathetes Etiefkind von G. F. Schmid, Sägmühle-Besitzer hier. Von Oberurbach. Johann Michael Ohmann, lediger Tagelöhner. Christian Schick, gewesener Amtsdieners und Weingärtner. Von Unterurbach. Johannes Schick, Wegknecht, Freiwillige Vermögens-Übergabe.

## Unterurbach. Aufforderung.

Johannes Walter, ledig von hier, gegen welchen verschiedene Forderungen eingeklagt sind, wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen hier zu stellen, oder seinen Aufenthalts-Ort innerhalb dieser Frist anzuzeigen, widrigenfalls nach Ablauf derselben ein Abwesenheits-Pfeger bestellt und mit diesem das Weitere verhandelt werden würde. Den 6. September 1866. Schultheissenamt. Walter.

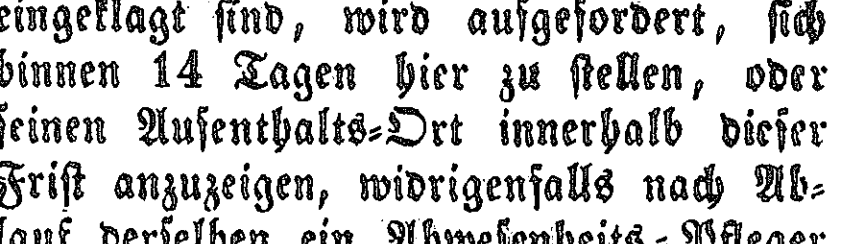
## Rohrbromm.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 200 fl. gegen gefällige Sicherheit und zu 5 Prozent sogleich oder bis Martini zum Ausleihen parat. Gemeindepfeger Hafert.

HöflinswARTH. Es wurde auf dem Wege von Schorndorf nach HöflinswARTH eine Zimmerart gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sie beim Schultzeiß dahier gegen Einrückungsgebühr abholen.

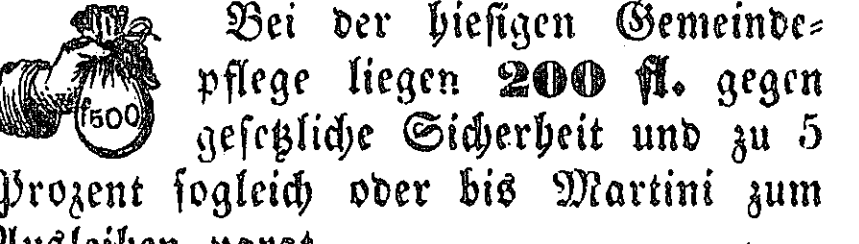
## Gerichts-Notariat Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.) Die nachgenannten Personen sind im verfloffenen Monat August gestorben. Wer irgend Ansprüche an ihren Nachlaß zu machen hat, hat binnen 10 Tagen schriftliche Anzeige davon hiesher zu machen, widrigenfalls die Forderungen bei den Theilungen unberücksichtigt bleiben. Am 6. September 1866. K. Gerichtsnotariat. CLEMENS. Die gestorbenen Personen sind von Schorndorf: Johann Philipp Schick, gewesener Mühlebesitzer. Catharine Magdalene geb. Sigle, hinterlassene Wittwe des Johann Michael Balz, vormaligen Amtsdieners.



## Gefunden

Es wurde auf dem Wege von Schorndorf nach HöflinswARTH eine Zimmerart gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle sie beim Schultzeiß dahier gegen Einrückungsgebühr abholen.





In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeich- neten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Abfindungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hülftlich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anwalt abzuwarten, statt des Erscheinens vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihren Forderungen durch schriftlichen Nachschub, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst, sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte anzudeuten. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern fauft die gefällige fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Auktions-Verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bezeichnung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

| Ausschreibende Stelle.          | Datum der amtlichen Bekanntmachung. | Ort, wo liquidirt wird.    | Name und Heimath des Schuldners.                    | Tagfahrt zur Liquidation.                      | Tag des Ausschusses Bescheides. | Bemerkungen. |
|---------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|---|--|---------------------------------|--------------|
| K. Oberamts-Gericht Schorndorf. | Den 30. Aug. 1866.                  | Rathhaus zu Schorndorf.    | Wld. David Beuttel, Bürger und Bauer in Schorndorf. | Dienstag den 9. Oktober, Vorm. 8 Uhr.          | am Schlusse der Liquidation.    |              |
| K. Oberamts-Gericht Schorndorf. | 27. Aug. 1866.                      | Unterrubach.               | Alt Leonhard Schief, Tagelöhner in Unterrubach.     | Dienstag den 2. Oktober.                       | Nächste Gerichts-Sitzung.       |              |
| K. Oberamts-Gericht Schorndorf. | Den 3. Septbr. 1866.                | Rathhaus zu Balmannweiler. | Johann Georg Hauser, Köhlewirth in Balmannweiler.   | Mittwoch den 10. Oktbr. d. J., Vormitt. 9 Uhr. | Am Schlusse der Liquidation.    |              |

**Schorndorf.**

Am nächsten Dienstag werden in den Stadt- waldungen Haidenbuckel, Eichenstumpf und Firs- terhäule 89 Loose Stumpfen, im Aufstreich verkauft; wozu die hiesigen Einwohner ein- geladen werden. Die Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr auf dem Haidenbuckelweg einfinden.

**Privat-Anzeigen.**

**Schorndorf. Dankagung.**

Für die vielen Liebeserweisungen welche unserer so lange und schwer lei- denden Mutter und Schwieger- mütter zu Theil wurden, sowie für die Begleitung zu ihrer lez- ten Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank.

Die Hinterbliebenen:  
Adam Hurlbaus  
mit seinen zwei Töchtern  
Louise und Sophie  
und Tochtermann Küfer Funk.

Morgen Sonntag früh  
**Schieß-Übung;** 6—7  
Uhr Stand, 7—8 Uhr Feld.  
Der Schützenmeister.

**Gewerbe-Verein.**

Samstag Abend 7 Uhr im Stern,  
Berberatung über das Winterhalbjahr.  
Eine Puzmühle hat zu verkaufen  
Kapp, Wagner im vormals  
Weegmann'schen Haus.

**Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

Mobiliar-Versicherungen aller Art für diese im Jahr 1812 gegründete, somit älteste und anerkannt solide Anstalt Deutschlands nehmen zu festen und billigen Prämien jederzeit entgegen und sind zu Ertheilung näherer Auskunft und unent- geldlicher Verabfolgung von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen gerne erbötig.

Im August 1866. die concessionirten Agenten:  
in Schorndorf **G. Rippmann** z. Anker,  
" Beutelsbach **Ch. Schmid**, Kupferschmied,  
" Schorndorf **Johs. Michele**, Gemeindepfl. und Sonnenwirth,  
" Adelsberg **Bischoff**, Wundarzt.

**Providentia.**

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.  
Grundkapital **fl. 8,000,000.**  
Gesamntreserven **fl. 713,535.**  
Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden: Mobilien, Waaren, Vieh, Ernterzeugnisse, Ackergeräthe und alle beweglichen Gegenstände zu festen und billigen Prämien, so daß in keinem Falle Nachzahlungen stattfinden können. Zur Aufnahme von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder näheren Aus- kunft empfiehlt sich und ist gerne bereit  
**W. Häberle**, Maler in Schorndorf.

**Schorndorf. Herde- und Ofen-Empfehlung.**

Meine selbst fabricirte und gut construirte ganz eiserne Schienenherde (mit und ohne Bügelherd), welche neben gefälliger Form wesentliche Ersparniß an Brennmaterial und vollkommene Vermeidung des Rauchs in der Küche gewähren, empfehle ich den Herrn Gastwirthen und Privaten aufs beste zu billigen Preisen. Zugleich empfehle ich mein Lager in Cremitage-, Amovitaner-, Schützen- und Kochöfen u. aufs Beste. Auch habe ich eine Auswahl gebrauchter, noch in gutem Zustand sich befindender deutscher und Oualöfen billig zu verkaufen.  
**W. Mairer**, Zeugschmied.

**Gebrauchsanweisung zur Vermehrung des Obstmostes mit Traubenzucker.**

Ein natürlicher Bestandtheil des frisch gepreßten Mostes ist Frucht- oder Traubenzucker, welcher ihm seine Süßigkeit verleiht. Durch die Gährung verwandelt sich der Zucker in Kohlenäure, welche ent- weicht, und Weingeist, welcher dem Getränke seine Kraft verleiht. Durch Zusatz von Traubenzucker läßt sich der Weingeistgehalt bedeutend erhöhen und bei rich- tiger Behandlung aus einer kleinen Menge Obstes viel gehaltreicher Most gewin- nen. Außer dem Geist enthält jedoch der Most eine gewisse Menge Säure und Farbstoff, welch' erstere den Geschmack angenehm macht und bei der künstlichen Vermehrung vor der Gährung zugelegt wird.

Einige erprobte Vorschriften sind folgende:  
**Zu 4 Eimer:**  
25 Simri Obst  
1 1/2 Centner Traubenzucker  
3 Pfund Weinsteinensäure  
4 Hände voll Salz  
2 Maas reinen Weingeist  
1 Flasche Couleur.  
Der Traubenzucker wird zerkleinert, in heißem Wasser unter Umrühren ge- löst und nach dem Erkalten mit den Trebern 3—4 Tage angesetzt. Durch die Zuckerkölung wird hauptsächlich der Gewürzstoff, welcher in den Häuten und Ker- nen sich findet, aufgelöst und hiedurch dem Getränke Aroma ertheilt. Weinsteinensäure und Salz werden gleichfalls im warmem Wasser gelöst und nach 5 Tagen mit der Couleur ins Faß gegeben.

**Traubenzucker in prima Qualität, sowie Weinsteinensäure, Couleur und reinen Weingeist offerirt billigst Schorndorf. Carl Veil.**

**Göppingen. Wechsel und Gelder nach Amerika**  
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.  
**D. Rosenthal & Cie.**

**Schorndorf. Loefflund's concentrirtes Nahrungsmittel**  
zur Schnellbereitung von  
**„Liebig's neue Suppe für Kinder.“**  
Dieses Präparat empfiehlt sich durch Wohlgeschmack, einfache Geb ruchs- weise und überraschende Resultate.  
Niederlage bei  
**Carl Veil.**

Neue holländische  
**Häringe**  
Carl Veil.

Schorndorf.  
**Empfehlung.**  
Ueber bevorstehende Mostzeit bringe ich meine neu instruirte Mosterei zur gefälligen Benützung empfehlend in Erin- nerung.  
**Rippmann z. Anker.**

Schorndorf.  
**Dr. Linck's chemisch-reines Malz-Extract.**  
Von diesem berühmten, von den ersten Autoritäten der Heilkunde als vorzüg- lich anerkannten Präparate ist mir für hiesige Stadt und Umgegend der Allein- verkauf übertragen und empfehle ich solches in Original-Flacons à 36 fr. zu geneigter Abnahme.  
**Carl Veil.**

**Schorndorf. Fabrik-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft des Mühle- besitzers **Schiedt** dahier wird gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auf- streich verkauft:

Mittwoch den 12. September d. J.,  
von Vormittags 9 Uhr an:  
2 Pferde, Fuch-  
sen, 4 und 6jäh-  
rig, 1 Pr. Sch-  
sen, 1 Paar Stiere, 4  
Kühe, 3 Anbindlinge,  
1 Schwein, 15 Hüh-  
ner, 6 Enten.  
1 Chaise mit 6 Federn, 1 Ber-  
nerwägel, 1 großer starker Blockwa-  
gen, 1 großer vierspänni-  
ger Wagen, 1 dreispänni-  
ger dto., 1 zweispänniger  
dto., 1 einspänniger dto., 1 Dungwa-  
gen, alte und neue Räder, 1 Hand-  
wägel, 1 Kasten-  
schlitten, mehrere  
Holzschlitten, 5 grö-  
ßere und kleinere  
Wenden, Ketten,  
Chaisen- und andere  
Geschirre, Pflüge und Eggen.

Donnerstag den 13. September,  
von Vormittags 9 Uhr an:  
7 Aimer 1857er  
Wein, 6 Aimer  
1859er dto., 14  
Aimer 1863er  
dto., 4 Aimer  
dickrothen 1865er dto., 23 Aimer Obst-  
most, 8 Maas Kirschegeist,  
4 Maas Zwetschgen- und 43  
Maas Trester-Branntwein,  
über 100 Aimer  
Fässer von 2 bis 25 Ai-  
mern Gehalt und verschie-  
dene Fassführlinge.

Freitag den 14. September,  
von Vormittags 9 Uhr an:  
25 Scheffel Dinkel, 50  
Scheffel alten Haber, 2  
Scheffel Ackerbohnen, 1  
Scheffel Bohnen, 1 Scheffel Roggen,  
4 Simri Hanffamen, 1 Simri drei-  
blättrigen Kleesamen, 2 Simri Welsch-  
korn, etwas Mohnfamen, 1 Scheffel  
Wicken, etwas Erbsen und Linsen,  
600 Stück Stroh und ca.  
300 Ctr. Heu, 14 eichene  
Sägblöcke von 15 bis 40"  
Durchmesser und 8 bis 20' Länge,  
15 Pappelstämme von 13" Durch-



messer und 12 bis 16' Länge, 7 eichene zu Bödsseiten geschnittene Blöcke, trocken, 6 zu Brettern geschnittene Birnbäume, 1 zu Dielen geschnittene 20" dicke Buche, verschiedenes anderes Nutz- und etwas Wagnerholz.

Mittwoch den 19. September, von Vormittags 8 Uhr an, Gold und Silber, Bücher, Manns- kleider, Gewehre und Jagd-Requisiten, Bettgewand.

Donnerstag den 20. September, von Vormittags 8 Uhr an: Leinwand, Küchengerath, durch alle Rubriken, Schreinwerk.

Freitag den 21. September von Vormittags 8 Uhr an: allerlei Hausrath, Feld- und Hand- geschirr, alt Eisen und sonstige Vorräthe. Die Liebhaber werden hiezu eingeladen. Masse-Verwalter Post-Verwalter Aldinger.

Schorndorf.



Begen Wegzug hält der Unterzeichnete am Dienstag den 11. d. M., von Morgens 7 Uhr an gegen baare Bezahlung eine Fahrniß-Versteigerung, wobei vorkommt:

1 Sekretär, Kommoden, Kleider- und Weißzeugkästen, große und kleine Bett- laden, Tische, Stühle, Spiegel, 1 Sopha, 1 Büchertisch, 1 Stuhl- pult, Wasch- und Nachttisch, 1

Küchenschrank mit Glasauf- satz, Matrazen und Bett- rost, Küchengerath, Glas- und Porzellan, Faß- und Bandgeschirr, Garten- und Handgeschirr, nützliche und unterhaltende Bücher, Reisekof- fer, Geschäftsbücher und viele andere Gegenstände, wozu Kaufs Liebhaber ein- geladen werden.

G. D u m b e d.

Ein kräftiges Dehndgras von 2/3 Wiesen verkauft Apotheker Palm, sen.



Schöne Milchschweine sind Samstag den 15. September zu haben bei W. Obermüller.

Schorndorf. Sehr schöne **Wostpreß-Teppiche** sind zu haben, sowie auch frisches **Schweineschmalz** das A zu 28 kr. bei Christian Ziegler, Sailer in der Vorstadt.

Rechter selbst importirter **Extrait d' Absinthe**, Kesch- und Flaschen- weise ist zu haben bei **Carl Schmid** am Bahnhof.

Schorndorf.

Aus der Pflugschaft der Karoline Klöpfer wird das Dehndgras von 3 Viertel 40 Ruthen Wiesen im hintern Ramsbach verkauft.

Die Liebhaber wollen sich nächsten Montag 10. September Abends 5 Uhr auf dem Platz einfinden **Pfleger Schmid, Weber.**

Mein oberes Logis ist bis Martini, nach Umständen auch früher zu beziehen. **Merz, Sattler.**

Roßherber Beil in der Vorstadt hat auf Martini an geordnete Familien 2 Logis zu vermieten.

Von heute an ist frische Bierhefe und Künsthefe zu haben, auch sind bei mir verfertigte **Blonsen** zu haben. **Karoline Hellerich.**



Eine Schuhmachers- wittwe auf dem Lande sucht einen tüchtigen Ge- sellen. Bewerber wollen sich an Hrn. Klog, Schuh- macher in Schorndorf wenden.

Unterzeichneter bietet zum Kauf an: sein dreistöcktes Haus an der Hauptstraße mit 5 heizbaren Zimmern, 2 Stallungen, großem gewölbtem Keller, nebst 6 Rth. Hofraum mit bequemer Zufahrt, welches behufs seiner Lage und Räum- lichkeiten zu jedem Gewerbe, wie auch zur Oekonomie taugt, ferner: 1 Mrg. 5,1 Rth. Acker in der obern Zasse, neben Schneider Eßlinger und Schlosser Fie- scher, mit 4 schönen Aepfelbäumen; 2/3 Mrg. 10,2 Rth. Acker am Eschlicher Weg beim Frankendobel, neben Ludwig Hahn und Bauer Schlotterbeck, daran 2/3 mit brei- tem Klee; 2/3 Mrg. 33,2 Rth. Wiesen im vordern Ramsbach, neben Tuchmacher Steinmetz und Luthardt. **C. F. Lauer.**

Sattler Kraiß Wittwe verkauft folgende Güterstücke: 1 2/3 Mrg. 41,3 R. Acker im Ziegelgraben, 1 1/2 Mrg. 14,4 R. Acker im Wolfsgraben, die Hälfte mit hohem Klee angeblümt, **Schorndorf.**

7/8 Mrg. 8,4 R. Wiese im Kreben, dieselben kommen Montag den 17. Septbr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufruch.

W o s t - O b s t.

Badische Aepfel den Saß von 180 Pfund à 6 fl. 48 kr. ab Waiblingen, bei größern Partien mit Rabatt verkaufen und bitten um baldige Aufgabe der Be- stellungen.

Kaufmann Binz und Konditor Kallenberg in Winnenden.

Beutelsbach.

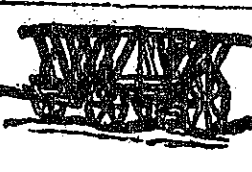
Bestellungen auf **Wostobst** (Spät- obst) können gemacht werden bei **J. Rißle** zur Krone.

Mittelschlechtbach, Oberamts Welzheim. **Faren-Verkauf.**

Unterzeichneter hat einen zwei- einhalbjährigen und einen drei- jährigen fehlerfreien Faren, Simmenthaler Rasse, zu verkaufen unter Garantie der Brauchbarkeit zur Nachzucht. **Georg Erb.**

Schorndorf.

Es hat sich ein schwarzer junger Scha- hund eingestellt und kann gegen Ein- rückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei **Delmüller Mann.**



Ein noch neues Kuh- wägel ist feil, wo? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Einen noch guten deutschen Ofen mit irdenem Helm und 4 noch gute Stubenfenster hat zu ver- kaufen, wer sagt die Redaktion.

Ungefähr 6-8 Wagen Dung, sowie 2 Schweinställe (im Stall aufgeschlagen) hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Vor etwa 14 Tagen ging ein Geld- beutel mit etwas Geld verloren. Der Finder wird gebeten, solches bei der Re- daktion d. Bl. abgeben zu wollen.

Am Sonntag haben

Back- O Tag

Pfleiderer. Hütter.

Sonntag **E. Junginger z. Sonne.** Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 72.

Dienstag den 11. September

1866.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Erhaltenerm höherem Auftrag zufolge wird zur Kenntnis der Besatzungs-hörigen gebracht, daß der Verkauf von Militärpferden in der Garnison Ludwigs- burg am 13., 14., 17., 18., 20. und 21. September, in Ulm am 13. und 14. September fortgesetzt wird. Schorndorf, 9. September 1866. K. Oberamt. K. Ritzelbach, Act. u. V.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Stammholz-Verkauf.

1) Dienstag den 18. d. M. in den Waldtheilen Ober-Ramsbach 1 und 3: 90 tannene Sägblöcke, 389 Langholz- stämme, meist sehr schöner Qualität. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 8 1/2 Uhr unten am Fußweg von Waldhausen nach Matten- bach zum Verkauf selbst um 11 Uhr in Waldhausen im Saal.

2) Mittwoch den 19. d. M. in den Waldtheilen Kaltenbrönnen, Eschleben, Vogelbaurebene, Aitenbächle, Hochberg- wand, Brand, Saalen und Loßdobel: 2 Eichen, 69 tannene Sägblöcke, 59 Langholzstämme. Zusammenkunft Mor- gens 8 1/2 Uhr oben im Kaltenbrönnen zum Vorzeigen des Holzes, zum Verkauf selbst um 11 Uhr in Plüderhausen im Hirsch. Das Holz liegt sehr zerstreut; es ist deshalb rathsam, sich dasselbe schon Tags zuvor schon anzusehen, da die Zeit vor dem Verkauf zum speziellen Vorzei- gen nicht ausreichen wird. Schorndorf den 8. September 1866. Königl. Forstamt. Schultzeiß, u. V.

Schorndorf.

Am Donnerstag den 13. d. Mis. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rath- haus in Winterbach die Materialbefuhr und das Kleinschlagen der Steine auf die Corporationsstraßen der Markungen

Winterbach und Manolzweiler veraccor- dirt werden, und ebendasselbst am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, die Herstel- lung einer Deckelbohle auf der Straße oberhalb des Engelbergs im Gesamt- voranschlag von 212 fl. 45 kr. Den 5. September 1866. Oberamtspflege. Fuchs.

Forstamt (Lorch). Revier Holz-Verkauf.

Am Samstag den 22. September aus dem Staatswald Ziegelwald: 52 Stück Sägholz und 308 Stück Lang- holz, Straubentopf 20 Säglöge und 103 Langholzstämme. Ferner Scheid- holz 119 Säglöge, 74 Langholzstämme und 1 Eiche mit 43 Cubic'. Kleinnug- bolz: 26 Nadelholzstangen 1 - 1 1/2" mittleren Durchmesser 21 - 25' lang, 48 ditto 2 - 2 1/2" mittleren Durchmesser 31 - 35' lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Ziegelhütte unten am Staatswald Ziegelwald.

Am Freitag den 28. und Samstag den 29. September je von Vormittags 9 Uhr an aus den Staatswaldungen Ziegelwald, Neuwesler, Straubentopf: 25 1/2 Klafter tannene Prügel, 3/4 Klafter

ditto Anbruchholz und 1/4 Klafter erlene Prügel. Ferner Scheidholz: 1/4 Klafter eigene Prügel, 1/4 ditto Anbruchholz, 1/4 Klafter aspines Anbruchholz, 1/2 Klafter Nadelholz Spaltholz, 3/4 Klafter ditto Scheiter, 69 1/2 Klafter ditto Prügel und 64 3/4 Klafter ditto Anbruchholz. Zusam- menkunft am ersten Tag bei der Kloster- linde, am zweiten Tag im Staatswald Sieber.

Lorch, den 8. September 1866.

Königl. Forstamt.

H. Mehl, gel. St.-B.

Reiler.

Gläubiger-Aufruf.

Die ledige Katharina Kurz von hier will mit ihren 2 Kindern nach Nord- amerika auswandern, ohne die erforder- liche Bürgschaft leisten zu können, wes- halb etwaige Gläubiger aufgefordert wer- den, ihre Ansprüche innerhalb 10 Ta- gen bei dem Gemeinderath geltend zu machen. Den 8. September 1866. Schultheißenamt. Schnabel.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Arbeiter-Gesuch.

An dem Haubersbrönnener Straßenbau sind tüchtige Arbeiter, die im Vorlag- stellen und Steinverkleinern gewandt sind, gegen eine ihren Leistungen entsprechende gute Belohnung dauernde Beschäftigung bei den Unternehmern **Schmidt & Dillenius.**

Trauben Zucker

in bester Qualität empfiehlt **Johannes Veil.**